realisirbar erschien – glaubte sie sich auch dazu nicht fähig – was mit einen Grund abgegeben haben soll (?).– Er weint, ist beklagenswerth und doch in seiner Art wie immer etwas sentimental kitschig.–

Dictirt: Briefe;– mehr von St. geredet.–

O. kommt aus dem „Regina" – Jacob – schreibt über St. – ist bereits stolz darauf – es wird das schönste was er je geschrieben. (Und man sollte den Literaten erschlagen.)

Nm. begann ich Nachklang III neu zu schreiben.–

Gustav, wir sitzen im Sommerschein auf meinem Balkon, reden über St., Burgtheater und andres.–

Ins Regina.– Prof. v. Wenckebach aerztlich bei Ama. Ich rede dann lang mit ihm und Mimi. Wirkt sehr; aerztlich-menschlich-weltmännisch. Nachtm. unten Pilsenetzer,– mit O., Helene Piekarski, Hofr. Zuckerkandl.– Ama sagte: „Jetzt ist es lang genug – jetzt könnte sie schon wieder aufstehn."

19/5 Vm. Besorgungen – vielmehr, ich suchte nach Tabak und Chocolade, vergeblich.– Bei Gisa, Hajek;– treffe Weisse ([„Kakonie"] über den Wallnerprozeß) – Salten (über den Prozeß Adler. Nie hat ein Mörder solch einen Erfolg gehabt. Ein Mann. – K. hat erklärt, er werde die Judenpresse vernichten; darauf hin – erklärt S. die ihm eben angetragene Chefred. Stelle am Fremdenblatt mit 36.000 Kr. – nicht anzunehmen und verbleibt – mit 24.000 als Kritiker wie bisher. (Natürlich unwahr.) – K. hat ein Pressbureau, sei eitel wie ein Tenor – wie Fritz Werner.– Vortrag Bahrs für den „Piusverein";– S. wohnte bei;– Hugo und Gerty – Gerty fand den Vortrag – „überzeugend").

– Ins Regina, bei Ama und Mimi – Mimi probirt den Trauerhut, Vicki möchte nächstens mit mir spazierengehen, um mit mir zu sprechen. (Er sagte zu Ama. „Ich hätte St. vom Fleck weg geheiratet.") – Mit O. heim. (St. neulich, als sie Rudi O. zur Nordbahn begleitete – um ½8 morgens von der Friseurin – begegnet,– bittet sie O. nichts zu sagen – O. möchte es als Mangel an Aufrichtigkeit betrachten;– ich erkläre sowohl die Stunde als St.s Schweigen in einfachster Weise –)

Nm. O.: „Ich werde meine Briefe an St., wenn ich sie zurückbekomme, verbrennen ... Ich bitte dich es auch mit den deinen zu thun –"

– Schrieb am Nachklang.– Beschäftigte mich mit dem „Landsknecht"stoff, las einiges in Freytag und Vehse.–

Nachtmahl auf der Terrasse in trüber Stimmung.

Las Jacques le Fataliste zu Ende; mit viel Vergnügen, der Schluss enttäuschte.–

20/5 Türkenschanzfriedhof.– Begräbnis Stephi's. Der Sarg unter hun-